

# Coronakrise trifft die Frauen härter

Das FrauenBerufsZentrum Osttirol macht auf die Zunahme der Arbeitsprobleme für die Frauen in der Coronakrise aufmerksam. Jobs gingen verloren oder wurden gekürzt.

Von Natascha Brunner

Die Coronakrise hat vielen zu schaffen gemacht. Das FrauenBerufsZentrum (FBZ) Osttirol macht nun darauf aufmerksam, dass die Krise die Frauen wohl am härtesten getroffen hat. „Unsere Heldinnen wurden anfangs sehr gepriesen, aber im Endeffekt bleibt davon nicht viel übrig“, meint Itta Tenschert vom FBZ über die aktuelle Situation. Die bereits bekannten Benachteiligungen von Frauen wurden durch die Krise verschärft. Frauen haben sich noch mehr als zuvor der Familienarbeit gewidmet und im Schnitt 2,5 Stunden pro Tag mehr unentgeltliche Arbeit geleistet als Männer.

Die Arbeitslosigkeit betrifft vor allem die Branchen, in denen überwiegend Frauen arbeiten. In Österreich gibt es aktuell im Vergleich zu Ende Februar

65.000 Arbeitslose mehr. Osttirol ist davon aber nicht so stark betroffen wie beispielsweise andere Bezirke in Tirol. Im Juli 2020 hat Osttirol „nur“ 1091 Arbeitslose (+24,3 Prozent), davon sind 609 Personen Frauen.

Im Vergleich dazu hat der Bezirk Kufstein schon eine Zunahme bei der Arbeitslosenrate von 52,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, Imst sogar 136 Prozent. Osttirol steht als Paradebeispiel da. „Das ist bei uns hauptsächlich dem guten Branchenmix zu verdanken. Die Erholung in typischen Frauenberufen erfolgt jedoch wesentlich langsamer als bei den typischen Männerberufen“, erklärt Tenschert.

Viele Frauen in Osttirol, die einen geringfügigen Arbeitsvertrag hatten, haben ihren Job verloren, da hier keine Kurzarbeit möglich ist. Auch Frauen, die Kinder zu Hause haben, hat-



Itta Tenschert macht auf die aktuelle Lage der Frauen in Osttirol aufmerksam

NATASCHA BRUNNER

ten nicht mehr die Möglichkeit, ihrer Arbeit nachzugehen, da die Kinderbetreuungen entfallen sind. Einige der Frauen, die jetzt wieder angestellt sind, haben jetzt nur noch einen Vertrag über die halbe Stundenanzahl im Vergleich zu vorher.

Durch die Corona-Krise musste auch das FBZ seine Beratungen umgestalten. Die meisten wurden telefonisch durchgeführt, da bei vielen Frauen die Computerfertigkeiten oder die Ausrüstung für Online-Kurse oder -Beratungen fehlen. Nun veranstaltet auch das FBZ wieder

## Frauenberufszentrum

Das FBZ gibt es in Osttirol seit 2017.

Adresse. Beda Weber-Gasse 6a, 2. Stock, Lienz.

Kontakte. 0664-455 97 07 (Mo.-Mi.), 0664-385 30 39 (Mo., Mi., Fr.), 06643564008 (Do.)

Kurse. „Im September bieten wir drei Termine mit einem Schnupperkurs ‚Fit am Handy‘ an und im Oktober findet wieder die Perspektivenwerkstatt statt, welche ich jeder arbeitssuchenden Frau sehr ans Herz lege“, sagt Tenschert. Die Per-

spektivenwerkstatt ist kostenlos, dauert vier Wochen und findet nur vormittags statt. Eine eventuell benötigte Kinderbetreuung wird für diese Zeit vom AMS finanziert. Zu den Schwerpunkten dieses Kurses zählen eine Kompetenzanalyse mit Stärken und Schwächen, Gesundheit, Selbstverantwortung und Zeitmanagement werden geschult, Bildungsangebote vorgestellt und ein Bewerbungstraining durchgeführt. „Dieser Kurs ist gut für Frauen, die sich orientieren wollen oder schon länger vom Arbeitsmarkt weg sind“, so Tenschert.